

Die Traunsteiner Stadtgeschichte wird seit Jahrzehnten verfälscht

Hochgebildete und ausgewiesene Kenner und Experten der Traunsteiner Stadtgeschichte wie z.B. die Mitglieder des „Förderverein Alt-Traunstein“ und des „Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V.“ und auch die Stadt Traunstein setzen sich laut eigener Definition u.a. für die Umsetzung folgender Ziele ein:

*Gemeinsame Kultur und Geschichte erforschen und darüber publizieren,
Archive anlegen und pflegen,
Bürgerstolz fördern,
kulturelle Identität schaffen,
die Identität der Stadt und ihrer Bürger stärken.*

Es fallen Sätze wie:

*Unser kulturelles Erbe ist nicht verhandelbar.
Die Identität einer Stadt und ihrer Bürger ergibt sich aus gemeinsamer Geschichte und Kultur.
Seine Vergangenheit verstecke man nicht, sondern man müsse sie fördern. (Zitat OB Kegel)*

Zu Traunsteins kulturellem Erbe zählt auch eine ca. 800 Jahre alte, bekleidete Marienfigur, die Traunsteiner Gnadenmadonna, die nachweislich zwei Brände überlebte und mittlerweile frisch restauriert und neu eingekleidet Ende Januar diesen Jahres zurück auf ihren Gnadenaltar ins Stadtpark-Kircherl verbracht wurde. Allein der Abteilung für Kirchliche Kunstpflege des Ordinariates in München ist diese Maßnahme zu verdanken; nicht der Pfarrei St. Oswald, nicht den oben genannten Vereinen und nicht der Stadt ... - denn in Traunstein herrscht beim Thema „Gnadenmadonna“ ein Publikations-, Rede- und Rechercheverbot.

Die dazu ausgegebene Parole lautet: Marienverehrung sei nicht zeitgemäß.

Plötzlich lässt man sich das Recherchieren und Publizieren verbieten. All die oben genannten, hehren Ansprüche zählen auch nicht mehr. Wie kann denn eine überaus wertvolle Statue nicht zu unserem kulturellen Erbe gehören, nur weil es sich dabei um eine Marienstatue handelt?! Das Gegenteil ist der Fall, denn: Bayern ist Marienland. Die Marienverehrung und damit das Traunsteiner Gnadenbild gehört auch und vor allem zu unserem kulturellen Erbe.

Der finanzielle Schaden, der sich aus der Nichtumsetzung einer Wallfahrt zur Traunsteiner Gnadenmadonna ergibt, bewegt sich für Stadt, Kirche und Geschäftsleute vermutlich im 6-stelligen Bereich, da man bereits 2008 mit Werbung und einem entsprechenden kirchlichen und weltlichen Angebot hätte starten können. Auch der schon vor Jahren von uns fertig gestellte und angebotene „Marienweg durch den Landkreis Traunstein“ mit der Traunsteiner Gnadenmadonna als Ausgangs- und Endpunkt wurde nicht realisiert. Nicht zu vergessen die weltweite Werbewirksamkeit Traunsteins als Heimat- und Primizstadt unseres allseits beliebten Papstes Benedikt XVI., papa emeritus, Mit diesen drei Traunsteiner Highlights, nämlich „Gnadenmadonna – Papst - Marienweg“ könnte sich Traunstein einen sehr guten Namen machen. Wirft man einen Blick auf die immer leerer werdende Innenstadt, so staunt man, dass dieses Konzept nicht aufgegriffen wird, und man staunt auch, dass die örtliche Kirche ihrem Evangelisationsauftrag nicht nachkommen will.

Um dem Bürgerstolz nun zum Aufblühen zu verhelfen, wünschen wir uns von den Verantwortlichen Herrschaften und Damenschaften,

eine Aufhebung der Nachrichtensperre über die Gnadenmadonna in den weltlichen und kirchlichen Medien Traunsteins,

eine umfangliche Rehabilitation und Würdigung der Madonna in den Geschichtsbüchern der Stadt,
Aufklärung der Bürger über dieses Kleinod und deren Verehrung im Laufe der letzten 800 Jahre und
eine Realisierung der angeführten Projekte zum spirituellen und finanziellen Wohle der Stadt.

Auch das Öffnen des Kircherls St. Georg und Katharina im Stadtpark, damit das aufwändig restaurierte Gnadenbild Bürgern und Touristen stets zugänglich ist,

und ein Mindestmaß an katholischer Verehrung der Traunsteiner Gnadenmadonna, als Wiedergutmachung für das Jahrzehnte lange Totschweigen derselben.

PS:

Am Freitag, den 19. Februar diesen Jahres, also vor 6 Tagen, erhielt die Traunsteiner Gnadenmadonna ein Geschenk aus dem Vatikan von Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI., papa emeritus. Es handelt sich dabei um einen edlen, - Zitat: „ganz besonderen“ Rosenkranz Seiner Heiligkeit für das alt ehrwürdige Traunsteiner Gnadenbild.“ Konnten Sie in der Samstagausgabe der örtlichen Tageszeitung ein Bericht darüber lesen?!

Danke für Ihr Interesse und noch einen schönen Abend !